Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus
Band: 18 (2008)

Artikel: Schnecken (Gastropoda)
Autor: Rüetschi, Jörg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046789

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schnecken (Gastropoda)

Jörg Rüetschi, Hinterkappelen

A. Zusammenfassung

Von den Mollusken konnten im Gebiet Obersand 28 Schneckenarten nachgewiesen werden. Muscheln wurden keine gefunden. Bei den festgestellten Arten *Causa holosericea*, *Pupilla alpicola*, *Euconulus trochiformis* und *Eucobresia glacialis* handelt es sich um Erstfunde im malakologisch relativ schlecht erforschten Kanton Glarus. Dazu kommt eine neue Limax-Art, *Limax sarnensis*, die an mehreren Stellen in den Alpen gefunden wurde, aber erst im Sommer 2009 als neue Art beschrieben wurde. *Pupilla sterrii*, *Euconulus praticola* sowie *Nesovitrea petronella* wurden je zum zweiten Mal im Kanton gefunden.

Malakologie
Die wissenschaftliche Lehre von und die Beschäftigung mit den Weichtieren bzw. Mollusken (zu denen u.a. die Schnecken gehören).

B. Vorgehen

Am 30. und 31. Juli 2008 wurden die Mollusken vom Autor mit Handfang erfasst. Dabei wurde insbesondere im Märenwald (Hintersand, ausserhalb des eigentlichen Untersuchungsgebiets) und beim Aufstieg in den Ochsenplanggen gesammelt, dann in zwei Flächen auf Obersand sowie im Hinter Stäfeli und auf Beggenen. In den Flächen wurden alle von Schnecken bevorzugten Oberflächen abgesucht, am Boden, an Felsen, an und unter Steinen, unter Totholz und Brettern sowie an Zwergsträuchern. Diese wurden auch abgeklopft, damit darauf lebende Tiere in eine darunter gehaltene weisse Schale fielen. In den Bodenfallen, die für andere Tiergruppen aufgestellt waren, fand Daniel Gloor einige weitere Individuen, jedoch keine zusätzlichen Arten für das gesamte Gebiet.

Die meisten Arten liessen sich anhand der Gehäuse oder der äusseren Morphologie bestimmen. Einzelne Nacktschnecken und Glasschnecken wurden zur Sicherheit auch noch genitalmorphologisch kontrolliert. Die Bestimmung und Namensgebung erfolgte mit den beiden Standardwerken des CSCF: Bestimmungsschlüssel der Gastropoden der Schweiz (HAUSSER 2005) sowie dem Atlas der Mollusken der Schweiz und Liechtensteins (TURNER et al. 1998), auf den sich auch die deutschen Namen

1 Die als neue Art beschriebene *Limax sarnensis* Heim & Nitz 2009 konnte auch auf Obersand nachgewiesen werden. Foto: R. Heim

2 Die Alpen-Puppenschnecke *Pupilla alpicola* wurde bei den Alphütten auf Obersand gefunden. Foto: P. Ferlin

3 Die Strauchschnecke *Fruticicola fruticum* wurde knapp ausserhalb des Untersuchungsgebiets im Märenwald gefunden. Foto: H. Turner

1

2

3

beziehen. Das gesammelte Material befindet sich bis auf weiteres in der Privatsammlung des Autors.

C. Gefundene Arten

In der folgenden Tabelle sind die im Rahmen der Feldsaison 2008 im Untersuchungsgebiet gefundenen Arten aufgeführt.

Liste der gefundenen Arten		**OP**	**OS**			**BG**	**Mä**	**Anm.**
			1	2	3			
Carychium tridentatum	Schlanke Zwerghornschnecke						◆	
Cochlicopa lubrica	Gemeine Glattschnecke	▲	●		●			
Abida secale	Roggenkornschnecke		●					
Chondrina avenacea	Haferkornschnecke						●	
Pupilla alpicola	Alpen-Puppenschnecke			●				
Pupilla sterrii	Gestreifte Puppenschnecke			●				
Pyramidula pusilla	Pyramidenschnecke		●	◆		◆	◆	
Ena montana	Berg-Vielfrassschnecke	●					◆	
Clausilia dubia	Gitterstreif. Schliessmundschnecke						●	
Macrogastra plicatula	Gefältelte Schliessmundschnecke						◆	
Discus ruderatus	Braune Schüsselschnecke			●				
Euconulus fulvus	Helles Kegelchen			●	●		●	
Euconulus praticola	Dunkles Kegelchen		●					
Euconulus trochiformis	Mattes Kegelchen			▲				
Eucobresia diaphana	Ohrförmige Glasschnecke	●			●			

Liste der gefundenen Arten		OP	OS			BG	Mä	Anm.
			1	2	3			
Eucobresia glacialis	Gletscher-Glasschnecke	●	●	●	●	●		1)
Vitrina pellucida	Kugelige Glasschnecke			▲		●		
Aegopinella nitens	Weitmündige Wachsschnecke	◆					●	
Nesovitrea petronella	Weisse Streifenglanzschnecke		●	●	●			
Lehmannia marginata	Baum-Egelschnecke	●						
Limax sarnensis	Egelschnecke	●						2)
Arion silvaticus	Wald-Wegschnecke	●						
Arion fuscus	Braungestreifte Wegschnecke	●	◆	●		●		3)
Fruticicola fruticum	Strauchschnecke						◆	
Trochulus sericeus	Seidige Haarschnecke						◆	
Arianta arbustorum	Gefleckte Schnirkelschnecke	◆	◆	◆	◆	◆	◆	
Causa holosericea	Genabelte Maskenschnecke						●	
Isognomostoma isognomostomos	Maskenschnecke	◆						

Legende: OP = Ochsenplanggen, OS 1 = Obersand, Talboden, OS 2 = Obersand, Alphütten, 1937m ü.M., OS 3 = Obersand, Hinter Stäfeli, Quellflur, 1960m ü.M., Mä = Märenwald, 1320m ü.M. (ausserhalb des Untersuchungsgebiets), Nachweis im Gebiet mit Beleg in Sammlung (●) und ohne Beleg (◆), Nachweis im Gebiet aus Bodenfalle (▲). 1. = Funde von Eucobresia glacialis aus den Ochsenplanggen und aus Beggenen wurden morphologisch, Funde aus Obersand Hinter Stäfeli anatomisch bestimmt. 2. = Funde von Limax sarnensis aus den Ochsenplanggen wurden morphologisch bestimmt. 3. = Funde von Arion fuscus aus Obersand (Talboden und Alphütten) wurden morphologisch, Funde aus den Ochsenplanggen und Beggenen anatomisch bestimmt.

D. Kommentar zur Artenliste

In den einzelnen Gebieten wurden mit zunehmender Höhe weniger Arten gefunden. Am reichsten erwies sich der lockere Märenwald, 1320m ü.M., mit zwölf Arten, am ärmsten Beggenen auf rund 2200m ü.M. mit fünf Arten. Im ersteren dürften noch einige weitere Arten zu finden sein, da im Gebiet nur randlich gesammelt wurde. Dies entspricht den Erwartungen in kalkhaltigen Gebirgen. Da der Kanton Glarus malakologisch erst wenig bearbeitet worden ist, überraschen die mehrfachen Erst- und Zweitfunde wenig. Weitere Funde gelangen am Vortag in Schwanden. Von der Sandalp liegen drei ältere Belege aus dem 19. Jahrhundert von Eduard Gräffe vor, von denen zwei bestätigt werden konnten. Anstelle von *Pupilla alpicola* (**Abb. 2**) fand er die ähnliche *P. muscorum*, was auf einer Verwechslung

4 Genabelte Maskenschnecke *Causa holosericea* aus dem Märenwald. Foto: H. Turner

5 Die Gletscher-Glasschnecke *Eucobresia glacialis* wurde in allen drei untersuchten Teilgebieten gefunden. Foto: H. Turner

beruhen kann. Auch *P. sterrii* wurde erst im Rahmen des Biodiversitätsmonitorings der Schweiz 2007 erstmals im Kanton Glarus gefunden. Dasselbe gilt für *Euconulus praticola* mit dem Erstbeleg 2006. Der Fund von *Fruticicola fruticum* (**Abb. 3**) im Märenwald ist von der Höhenlage her bemerkenswert. Funde in dieser Höhe sind eher selten. Diese Art ist im Kanton nur unterhalb Glarus bekannt.

Eine Gross-Egelschnecke, die mehrfach in den Ochsenplanggen beobachtet wurde, erwies sich in der Nachuntersuchung im Bündner Naturmuseum als die erst 2009 neu beschriebene Art *Limax sarnensis* (vgl. NITZ et al. 2009, **Abb. 1**).

E. Fazit

Die Landschnecken im Hauptuntersuchungsgebiet Obersand dürften mit dem betriebenen Aufwand und den angewandten Methoden weitgehend erfasst worden sein. Die Röti wurde nicht besammelt, da dort wegen der Geologie (saure Eruptivgesteine und Dolomit) sowie der Vergletscherung bis vor rund 100 Jahren kaum Arten zu erwarten sind. Weitere Untersuchungen im Gebiet wären vor allem zwischen Tierfehd und Märenwald sinnvoll, da dort wahrscheinlich einige weitere Arten anzutreffen sind, die weiter oben nicht mehr vorkommen.

Literatur

Hausser, J. (2005): Clé de détermination des Gastéropodes de Suisse/Bestimmungsschlüssel der Gastropoden der Schweiz. Fauna Helvetica 10, Centre suisse de cartographie de la Faune & Schweizerische Entomologische Gesellschaft, 191 S.

Nitz, B., Heim, R., Schneppat, U. E., Hyman, I., Haszprunar, G. (2009): Towards a new standard in slug species descriptions: the case of Limax sarnensis Heim & Nitz n. sp. (Pulmonata: Limacidae) from the western central Alps. Journal of Molluscan Studies 75: 279-294.

Turner, H., Kuiper, J. G. J., Thew, N., Bernasconi, R., Rüetschi, J., Wüthrich, M., Gosteli, M. (1998): Atlas der Mollusken der Schweiz und Liechtensteins. Fauna Helvetica 2. Neuchâtel, Birmensdorf, Centre suisse de cartographie de la faune, Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft. 527 S.